

2/25

# Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken



*"Gott loben das ist unser Amt"*



**Zum 70 jährigen Bestehen des Posaunenchores Merzhausen**

## März – April - Mai

## Von Pfr. Dr. P. Stenzel

**Haben wir den Eindruck, dass sich unser Leben lohnt?**

**Können wir uns über Kleinigkeiten freuen?**

**Sind wir überwiegend frei von Ängsten? Sind wir manchmal richtig glücklich?**

**Freuen wir uns, wenn ein neuer Tag beginnt?**

Wenn wir auf mehrere dieser Fragen eher mit Nein antworten müssen, dann brauchen wir eine Auferstehung; eine Auferstehung hier und heute und mitten im Leben. Denn wenn wir auf einige dieser Fragen mit Nein antworten müssen, dann sind wir schon teilweise gestorben, mitten im Leben tot. Weil da kein Leben mehr im vollen Sinne des Wortes ist. Weil da kein Leben mehr ist, wie Gott es für uns haben will. Da ist dann eine Auferstehung notwendig, ein Wieder-Lebendig-Werden. Leben ist doch mehr als konsumieren, mehr als arbeiten und Pflichterfüllung, mehr als Geld verdienen, mehr als Fernsehen, mehr als Urlaub machen. Irgendwie spüren wir das alle. Auferstehung und Leben, das ist heute unser Thema. In christlichen Gruppen wird die Frage der Auferstehung immer wieder diskutiert. Meistens geht es dabei ziemlich theoretisch und abstrakt zu: Man spricht über die Bedeutung der Visionen der Jünger, die sagen, sie hätten Jesus gesehen, oder ob das Grab Jesu wirklich leer war. Aber was können wir damit anfangen, wenn wir den unterschiedlichen Berichten der Bibel zustimmen oder daran zweifeln.

Christlicher Glaube hat immer und unmittelbar mit unserem eigenen Leben zu tun, und das ist nicht abstrakt, sondern ganz konkret.

Deshalb geschehen Sterben und Auferstehen auch immer wieder mitten in unserem Leben. Fühlen wir uns nicht manchmal auch wie tot? Wenn wir keine Luft mehr bekommen zum Atmen, wenn wir nicht mehr lachen können, wenn die Trauer uns beherrscht. Dann können wir uns wie in einem Grab fühlen. Alles Leben ist aus uns heraus. Wir haben nur noch unseren Körper, der einigermaßen funktioniert. Ein schwerer Stein liegt auf unserer Seele. Der erdrückt uns.

Vielleicht haben wir den Stein selbst auf uns gelegt. Vielleicht waren es andere Menschen, die zu hohe Erwartungen an uns gerichtet haben, die uns in Normen hineinpressten, die uns die Luft zum Atmen nahmen, die uns Vorschriften machten, die uns erdrückten. Oder es war ein unvermuteter Schicksalsschlag, der uns aus der gewohnten Bahn warf.

Und dann liegen wir unten. Und dann denken wir, dass das Leben doch mehr sein müsste, nicht bloß das Funktionieren unseres Körpers, nicht bloß das Funktionieren in der Familie, in der Gesellschaft, im Beruf. Leben muss doch mehr sein, irgendwie mehr... Und dann liegen wir unten wie in einem Grab, und es kommt jemand, um nachzusehen, ob wir auch wirklich noch tot sind. Man will uns einbalsamieren, so wie die Frauen damals den toten Jesus einbalsamieren wollten.

Alles soll so bleiben wie es geworden ist. Wir sollen auch so bleiben wie wir sind. Man hat sich ein Bild von uns gemacht. Wir sollen ruhig und freundlich bleiben, auch wenn wir uns ärgern. Wir sollen uns mit anderen abgeben, auch wenn wir lieber unsere Ruhe haben möchten. Wir sollen Antworten geben, auch wenn wir selber keinen Durchblick haben. Wir sollen liebevoll sein, auch wenn wir momentan zornig gestimmt sind. Wir sollen Sicherheit ausstrahlen, auch wenn wir uns unsicher und ängstlich fühlen. Wir sollen hineinpassen in unsere Umwelt und so funktionieren, wie das andere von uns erwarten. Wir sollen so berechenbar bleiben wie bisher, so ohne Leben. Einem Toten kann man ein paar Blümchen bringen, damit er sich freut und nicht merkt, wie tot er eigentlich ist. Ein Toter protestiert nicht; er macht keine Schwierigkeiten.

Und dann kommt uns ein Gedanke, und es beginnt Auferstehung mitten im Leben: Wie wäre es denn, denken wir in unserem Grab, wenn jemand kommt und uns nicht mehr so vorfindet, wie wir waren, wenn wir uns etwas anders verhalten würden, statt immer nur gelebt zu werden. Wenn wir uns auf den Weg gemacht hätten zu dem Leben, nach dem wir uns sehnten. Das wäre doch richtig aufregend, anfangen so zu leben, wie wir es uns schon manchmal erträumt haben.

Aber die Menschen, die dann vor unserem leeren Grab stehen, was werden die denken? Sie finden uns nicht mehr so vor, wie wir noch gestern waren. Vielleicht werden sie zuerst erschrecken, so wie die Frauen damals am Grab Jesu und Angst empfinden, weil sie spüren, dass sie dann ihre Haltung verändern müssten, sich neu orientieren müssten.

Aber die Leute, die uns bisher kannten, brauchen ja nicht stehen zu bleiben in ihrer Verunsicherung. Die können ja auch Leben suchen und auferstehen zum Leben. Das wäre dann Ostern, wie wir es wahrscheinlich bis jetzt nur selten erlebt haben, nämlich den schweren Stein wegwälzen, aus dem Grab herausgehen; frei werden, aufatmen können, singen, sich freuen, lieben, eben leben. Auferstehung kann geschehen, mitten im Leben.

Und wenn wir das jetzt schon erfahren können, warum sollte es dann dem Herrn des Lebens nicht auch möglich sein, uns ein neues Leben zu schenken, wenn unser Körper wirklich gestorben ist. Warum sollte sich dies nicht auch in einer ganz anderen Art und Weise abspielen: dass wir vom Tod auferstehen mitten hinein in eine ganz andere Wirklichkeit.

Vielleicht ist es mit unserem Leben wie mit den Pflanzen in der Natur. Nach einem harten Winter, in dem alles kalt und abgestorben war, wächst aus dem unscheinbaren kleinen Samen eine Blume und blüht in wunderschönen Farben auf.

Das ist Ostern. Amen

## 25 Jahre Organistendienst

Im März 2000 hat Olga Wehr ihre Organistenprüfung bei Regine Strassburger mit Erfolg abgelegt. Seitdem spielte sie Orgel in der Kirchengemeinde Lauken aber auch in vielen anderen Gemeinden des Usinger Landes. 2009 bekam sie eine feste Anstellung in der neu fusionierten Kirchengemeinde Merzhausen/Lauken.

Das Orgelspiel macht sie immer noch mit großer Freude. Etwa 1300 Gottesdienste hat sie in den 25 Jahren begleitet. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

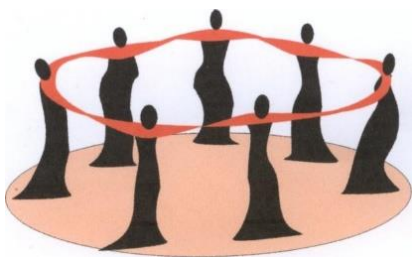
## Feuerwehrgottesdienst am 1. Mai

Wie schon in den letzten Jahren wird es am 1. Mai zum Auftakt des Frühlingsfestes der Feuerwehr Merzhausen wieder einen Open Air Gottesdienst am Feuerwehrhaus in den „Rauschpenn“ geben. Bei schlechtem Wetter besteht die Möglichkeit die Feuerwehrhalle zu nutzen. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von dem Posaunenchor und Olga Wehr am Keyboard.

## Gottesdienst zum Traktortreff

Herzliche Einladung zum Himmelfahrtsgottesdienst nach Wilhelmsdorf am 29. Mai um 10:00 Uhr ins Zelt an der Feldscheune. Der Gottesdienst ist der Auftakt zum traditionellen Traktortreffen der Schlepperfreunde in Wilhelmsdorf. Musikalisch wird der Gottesdienst begleitet von Olga Wehr am Keyboard und dem Posaunenchor. Die Predigt hält Pfarrerin Kerstin Steinmetz.

## Klein, aber fein!



Unser Tanzkreis ist über die Jahre hin kleiner geworden. "Kann man denn mit so wenigen Teilnehmerinnen noch tanzen"?

## "Ja, wir können!"

Und die Frauen tanzten ausgesprochen schön, als wir uns am 17. Dezember 2024 um eine schöne, weihnachtlich geschmückte "Mitte" trafen und zu den verschiedenen Advents- und Weihnachtsliedern, Chorälen aus dem Weihnachtsoratorium und dem Lichtertanz aus dem Largo "Der Winter" von Vivaldi tanzten. So wurde uns die Weihnachtsbotschaft in dieser guten Atmosphäre durch die gemeinsamen tanzenden Bewegungen nach den schönen Melodien auf besondere, wohltuende Weise spürbar.

Können wir das Neuwerden der Natur, das Ahnen der Auferstehung beim "Tanz in den Frühling" erfahren? Der Termin dazu wird noch bekannt gegeben.

Info bei Gisela Müller Tel.:06084-2830 und Marianne Nöll [Tel:13447](tel:13447)

## Pfarrstelle

Über drei Jahre ist unsere Kirchengemeinde nun schon ohne Pfarrer. Im März soll die Pfarrstelle nun ein zweites Mal ausgeschrieben werden. Die Ausschreibung erfolgt dieses Mal als Vollzeitstelle, jeweils zur Hälfte für Merzhausen/Lauken und Grävenwiesbach. Im Ausschreibungstext wurden auch wichtige Punkte aufgenommen, die die Arbeit im Nachbarschaftsraum betreffen.

## Seelsorgerin



Wir freuen uns, dass Pfrin. Steinmetz ab diesem Jahr für uns als Seelsorgerin zuständig ist. Sie ist bekannt in unserer Gemeinde und jetzt offiziell ansprechbar für kirchliche Amtshandlungen wie z.B. Taufe, Konfirmation, Hochzeit oder Trauerfeier. Wir werden Sie dieses Jahr auch in einigen Gottesdiensten näher kennenlernen.

Ihre Kontaktdaten: **Kerstin Steinmetz**  
Tel: 06081 / 12324 [kerstin.steinmetz@ekhn.de](mailto:kerstin.steinmetz@ekhn.de)

## Kaffeenachmittag in Merzhausen

Die Kaffeenachmittage erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Wir laden deshalb wieder herzlich ein zum nächsten Kaffeenachmittag am Donnerstag den **24. April um 15 Uhr** ins Gemeindehaus nach Merzhausen. Auch die über 70 - jährigen Gemeindemitglieder aus Ober/Niederlauken und Wilhelmsdorf sind herzlich willkommen.

## Frauenkreis Wilhelmsdorf

Schon seit ein paar Jahren gibt es den Frauenkreis in Wilhelmsdorf. Man trifft sich gerne einmal im Monat in gemütlicher Atmosphäre im alten Rathaus zum Kaffeetrinken und zum Gedankenaustausch. Wer noch dazu kommen möchte ist herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt Frau Kathrin Alwast Schirra Tel: 06081 – 577035.



## **70 Jahre Posaunenchor Merzhausen**

Kaum zu glauben, schon 70 Jahre gibt es den Posaunenchor Merzhausen. 1955 gegründet, war er der erste Posaunenchor im damaligen Dekanat Usingen. Ein Grund zum Feiern! Das haben sich auch die Bläser und Bläserinnen gedacht und vom 21. bis 23. März ein großes Festwochenende geplant. Verbinden wird der Chor das mit einem Workshop bei dem auch Bläser und Bläserinnen aus dem Nachbarschaftsraum mitspielen werden. Erwartet werden auch Bläser des Mühlberger Posaunenchores aus Thüringen, zu denen über den Weilnauer Chor schon eine langjährige Freundschaft besteht. Geleitet wird der 2-tägige Workshop von erfahrenen Musikern des bekannten Blechbläser Ensembles „Pro Musica Sacra“ aus dem Siegerland.

Zum Abschluss wird es am Sonntag den 23. März um 10:30 Uhr einen musikalischen Festgottesdienst in Merzhausen geben, bei dem über 30 Bläser mitwirken werden. Die Predigt hält Pfrin. Kerstin Steinmetz.

Alle Gemeinden des Nachbarschaftsraumes sind herzlich eingeladen.

Bläser der ersten Stunde beim Feldberggottesdienst auf dem Brunhildisfels 1956.



v. links hintere Reihe:  
Erwin Reuter,  
Karl-Heinz Schultheis,  
Reinhold Henrich,  
Werner Langenbächer

vordere Reihe:  
Helmut Reuter,  
Reinhold Schlicht,  
Gerlach Schneider,  
Edgar Engers,  
Joachim Schultheis



### Das Verkündigungsteam

v.l. Dekanin Dr. Juliane Schuez,  
Pfr. Dr. Till Schümmer,  
Gemeindepädagogin  
Nathalie Sachitzki,  
stellvertretenden Dekanin  
Claudia Biester,  
Pfrin. Kerstin Steinmetz,  
Pfr. Peter Lehwalder,  
Pfr. Dr. Hans-Jörg Wahl.

Mit dem bekannten Lied von Clemens Bittlinger startete der erste gemeinschaftliche Gottesdienst im Nachbarschaftsraum Usinger Land Nord in der evangelischen Kirche in Eschbach. Besucher aus den Kirchengemeinden Emmershausen, Eschbach, Gemünden, Grävenwiesbach, Merzhausen, Rod an der Weil, Cratzenbach und Hasselbach, Usingen und Weilnau waren gekommen um sich näher kennen zu lernen, aber auch um zu hören wie es weitergeht in den einzelnen Gemeinden.

Mit Doreen Stelter sind es sechs Pfarrer/innen, die künftig gemeinsam den Nachbarschaftsraum betreuen. Die jeweils halben vakanten Stellen in Merzhausen und Grävenwiesbach werden als eine volle Stelle neu ausgeschrieben. Bis 2028 wird Pfarrer Lehwalder in den Ruhestand gehen. Diese Stelle wird dann nicht mehr besetzt.

Unterstützt wird das Team von Prädikanten und Lektoren, die mit weiteren neben- und ehrenamtlich Mitwirkenden mit Worten und Musik die Verkündigung praktizieren. Die Stelle eines Kirchenmusikers oder Musikerin muss noch besetzt werden.

Dass sich das Verkündigungsteam gemeinsam um die Menschen und die Kirche im Usinger Land Nord kümmert, ist laut der Dekanin eine Herausforderung für das Team, das damit längst begonnen habe. Jetzt gelte es noch mehr zusammenzuarbeiten, um die evangelische Kirche im Norden des Usinger Landes weiterzuentwickeln. „Das Team muss Begabungen zusammenführen, Stärken nutzen und Schwächen gemeinsam tragen“, sagte die Dekanin und ergänzte: „Wir alle hoffen, dass das Miteinander viel Segen bringt. Der offizielle Startschuss ist ein wichtiger Aufbruch.“

Der festliche Gottesdienst wurde musikalisch begleitet von Bläser/innen aus den Posaunenchorern Merzhausen, Rod an der Weil, Usingen und Weilnau, und Carola Rahn an der Orgel.

Bei dem anschließenden Sektempfang gab es Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Von Pfr. Dr. P. Stenzel

## **Theologische Begründung.**

Ein ev. Posaunenchor besteht nicht um seiner selbst willen. Zwar bereitet es Freude, zusammen mit anderen zu musizieren und in der Harmonie der Instrumente eine musikalische Gemeinschaft zu bilden, aber vor allem hat ein ev. Posaunenchor noch eine andere Aufgabe.

Sein Wirken ist nämlich in erster Linie darauf ausgerichtet, Gott die Ehre zu geben und ihn mit Trompeten und Posaunen zu loben (Psalm 98,5). Hierbei ist das Verhältnis von Wort und Musik von Bedeutung. Die Musik ersetzt nicht das Wort des Evangeliums, aber die Posaunenmusik trägt das Wort zum Menschen und bringt – wie die Orgel und der Chorgesang – Freude und Trost.

Während in früheren Zeiten Posaunen auch im kriegerischen Bereich eine Rolle spielten und als Ansporn im Kampf gegen den Feind dienten, verbietet sich vom Verständnis des Evangeliums her jede aggressive und menschenverachtende Tendenz in der musikalischen Ausdrucksweise.

Grundtenor ist in der Musik die Freude an Gottes guter Schöpfung. Gottes Botschaft soll in der Weise zum Ausdruck kommen, dass alles Feindselige zwischen Menschen möglichst überwunden wird und jeder sich als ein geliebter und gottgewollter Mensch begreift.

## **Posaunenchor und kirchliches Leben**

Aus dem bisher Gesagten ist deutlich geworden, dass der Posaunenchor seine zentrale Aufgabe im Gottesdienst hat und zwar als Antwort, Ergänzung und Interpretation des verkündigten Wortes. Dies kommt natürlich auch bei den Kasualien (Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen) zum Tragen.

Neben der Mitwirkung im Gottesdienst spielen die Übungsstunden eine wesentliche Rolle. Hier ist neben der Einübung der jeweiligen Musikstücke das Gemeinschaftsstiftende und Verbindende unter den Bläserinnen und Bläsern hervorzuheben. Wer zur Ehre Gottes bläst, darf nicht die Faust in der Tasche ballen.

Im neu entstandenen Nachbarschaftsraum können die verschiedenen Posaunenchöre ein Bindeglied sein und in einzelnen und auch gemeinsamen Veranstaltungen das kirchliche Leben bereichern und fördern.



## Posaunenchor und Gemeinwesen

Der Posaunenchor begleitet und umrahmt auch Vereinsfeiern und Jubiläen. Hierbei trägt er zur würdevollen Gestaltung von akademischen Feiern als auch zur fröhlichen Feststimmung bei. Im privaten Bereich, zum Beispiel bei Geburtstagen, unterstreicht der Posaunenchor durch seine Musik die Wertschätzung eines Menschen und bereichert den Ablauf des Familienfestes.

## Posaunenchor und Kultur

Durch die Pflege von altem und neuem Liedgut erhält und vertieft der Posaunenchor die kulturelle Substanz. Die Pflege des alten Liedgutes verbindet die Vergangenheit mit der Gegenwart und gewährleistet damit den Traditionszusammenhang in der Kultur. Die Pflege des neuen Liedgutes ist ein Ausdruck des gegenwärtigen Lebensgefühls. Der Posaunenchor muss sich seines gemeinschaftsbildenden Charakters bewusst sein und sich in seinem gesamten Wirken immer der Förderung eines sinnvollen und guten Lebens aller verpflichtet fühlen.

Damit gibt er letztlich auch Gott die Ehre, der die Menschen dazu beauftragt hat, seine frohe Botschaft mit ihren jeweiligen Gaben und Möglichkeiten zu verwirklichen.



Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartig -artiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom **30. April bis 4. Mai 2025** bereits zum fünften Mal zurück in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm.

*Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Das wissen auch die Bläser der Posaunenchor Merzhausen und Weilnau, welche die Kirchentage schon seit vielen Jahren besuchen. Dieses Jahr geht es wieder mal nach Hannover. Zusammen mit anderen Bläserinnen und Bläsern aus der Region bilden sie eine große Chorgruppe, die in der Stadt und auf dem Messegelände viele Besucher mit ihrer Musik erfreuen werden.*

# „Durchatmen“

Wir kennen das, wenn uns der Atem stockt, weil wir von einer Katastrophe hören, wenn wir auf die politischen Verhältnisse in unserem Land und weltweit schauen, ...

Einfach wieder befreit durchatmen können, ist dann der größte Wunsch.

„Die sieben Wochen der Fastenzeit sind eine Gelegenheit zum Luftholen, zum Heraustreten aus der Atemlosigkeit. Der Odem Gottes speist das Leben. Als der Prophet Elia erschöpft von seiner Flucht Gott suchte war es kein

Machtwort im Gewitter und Sturm, das ihm aufhalf. Im sanft wehenden Wind hörte er Gott, der zu ihm sprach: »Geh wieder deines Weges« (1. Röm. 19,15).

Wer hat uns ermuntert und ermutigt? Wen ermutigten wir, wenn er oder sie erschöpft ist? Wer hat uns unseres Weges vergewissert? Wer hat uns auf neue Ideen gebracht? Es geht nicht um das Weitermachen, sondern darum, Atem zu holen für einen neuen Anfang.

Wie nötig hat es die Welt, nicht von einem Verhängnis ins nächste zu stolpern? Gott gab uns Atem, damit wir leben. In seinem Odem beginnt und besteht unser Leben.“  
(Ralf Meister, Landesbischof der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers und Botschafter der Aktion „Sieben Wochen ohne“)

Wir wollen uns in diesem Jahr thematisch an die Vorschläge der Aktion „Sieben Wochen ohne“ anlehnen.



Wir treffen jeweils freitags um 19:00 Uhr an folgenden Orten:

- 14. März im Gemeindehaus Merzhausen  
Fenster auf – frische Luft, die mich befreit
- 21. März im Gemeindehaus Niederlauken  
Seufzen – Atme aus, wirf Ballast ab
- 28. März im Gemeindehaus Wilhelmsdorf  
Singen – Lass das Neue hereinströmen
- 4. April im Gemeindehaus Merzhausen  
Ruhe finden – Lass dich von Gott tragen

Sabine Lenz

## 1. WOCHE:

# Fenster auf

Lass Frische herein. Öffne dich und lass dich anwehen von Gottes Lebenshauch.

## 2. WOCHE:

# Seufzen

Wie oft geht der Atem nur noch kurz und hastig. In den Passionen des Lebens reicht die Luft nur noch für ein Seufzen. Atme es aus! Nimm dir Zeit! Wirf Ballast ab!

## 3. WOCHE:

# Singen

So strömt das Neue herein, die Kraft für den Weg. Mit neuem Atem formen sich Worte und Melodien. Neue Töne steigen auf.

## 4. WOCHE:

# Frischer Wind

Die Stärke göttlicher Macht weht uns an. Das, was mich atmen lässt, ist seine Nähe.



## 5. WOCHE:

# Dicke Luft

Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Dann weht Sturm über den Strand, die Wellen schlagen. Panik verfliegt. Neue Wege öffnen sich.

## 6. WOCHE:

# Ruhe finden

Gottes Lebensatem fließt uns zu. Er trägt durch, lässt durchhalten. Er hilft das Kreuz tragen.

## 7. WOCHE:

# Osterwunderluft

Und zu Ostern bricht sich das neue Leben in lautem Jubel Bahn. Wie kann es sein, dass Neues entsteht? Osterwunderluft weht durch die Welt.

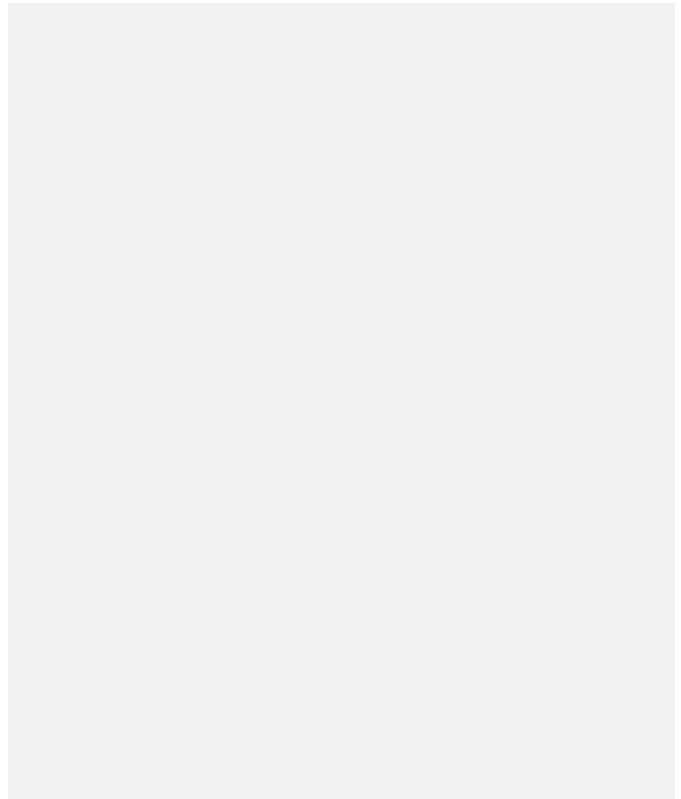
Datum	Gottesdienste März - Juli
07.03.2025 Freitag	19:00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in Merzhausen Elfi Engers und Vorbereitungsteam, es singt der Chor
16.03.2025 Sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken
23.03.2025 Sonntag	10:30 Uhr Festgottesdienst in Merzhausen zum 70 - jährigen Bestehen des Posaunenchores Pfrin. Kerstin Steinmetz
17.04.2025 Gründonnerstag	19:00 Uhr Tischabendmahl in Wilhelmsdorf Sabine Lenz und Schola Pfrin. Kerstin Steinmetz
18.04.2025 Karfreitag	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken mit Abendmahl 10:45 Uhr Gottesdienst in Merzhausen mit Abendmahl beide Gottesdienste Prädikantin Rosemarie Fischer-Gudszus
20.04.2025 Ostersonntag	06:00 Gottesdienst mit Osterfrühstück in Niederlauken Prädikantin Daniela Crecelius
21.04.2025 Ostermontag	14:30 Uhr Osterspaziergang im Nachbarschaftsraum (siehe Einladung auf Seite 21)
01.05.2025 Donnerstag	10:30 Uhr Open Air Gottesdienst bei der Feuerwehr in Merzhausen mit dem Posaunenchor Prädikantin Rosemarie Fischer-Gudszus
04.05.2025 Sonntag	10:00 Uhr Abschlussgottesdienst des deutschen ev. Kirchentages in Hannover Liveübertragung im ZDF
25.05.2025 Sonntag	10:30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden in Merzhausen Pfrin. Kerstin Steinmetz

Datum	Gottesdienste März - Juli
29.05.2025 Donnerstag Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr Zeltgottesdienst zum Traktortreff in Wilhelmsdorf mit dem Posaunenchor Pfrin. Kerstin Steinmetz
08.06.2025 Pfingstsonntag	14:30 Uhr Feier am Pfingstborn Musikalische Begleitung des Posaunenchores Prädikant Michael Deutschmann
09.06.2025 Pfingstmontag	09:30 Uhr Gottesdienst zum Heckenfest im Festzelt in Niederlauken Pfrin. Kerstin Steinmetz
29.06.2025 Sonntag	10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Merzhausen mit dem Posaunenchor Pfrin. Kerstin Steinmetz
13.07.2025 Sonntag	09:30 Uhr Gottesdienst in Niederlauken Prädikantin Anke Becker
26.07.2025 Samstag	18:00 Uhr Gottesdienst zur Kirchweih in Merzhausen mit anschl. Gemeindefest rund um die Kirche mit Posaunenchor Pfrin Kerstin Steinmetz

Passionsandachten jeweils freitags um 19 Uhr an verschiedenen Orten:

- 14. März im Gemeindehaus Merzhausen  
Fenster auf – frische Luft, die mich befreit
- 21. März im Gemeindehaus Niederlauken  
Seufzen – Atme aus, wirf Ballast ab
- 28. März im Gemeindehaus Wilhelmsdorf  
Singen – Lass das Neue hereinströmen
- 4. April im Gemeindehaus Merzhausen  
Ruhe finden – Lass dich von Gott tragen

# Wir gratulieren zum Geburtstag



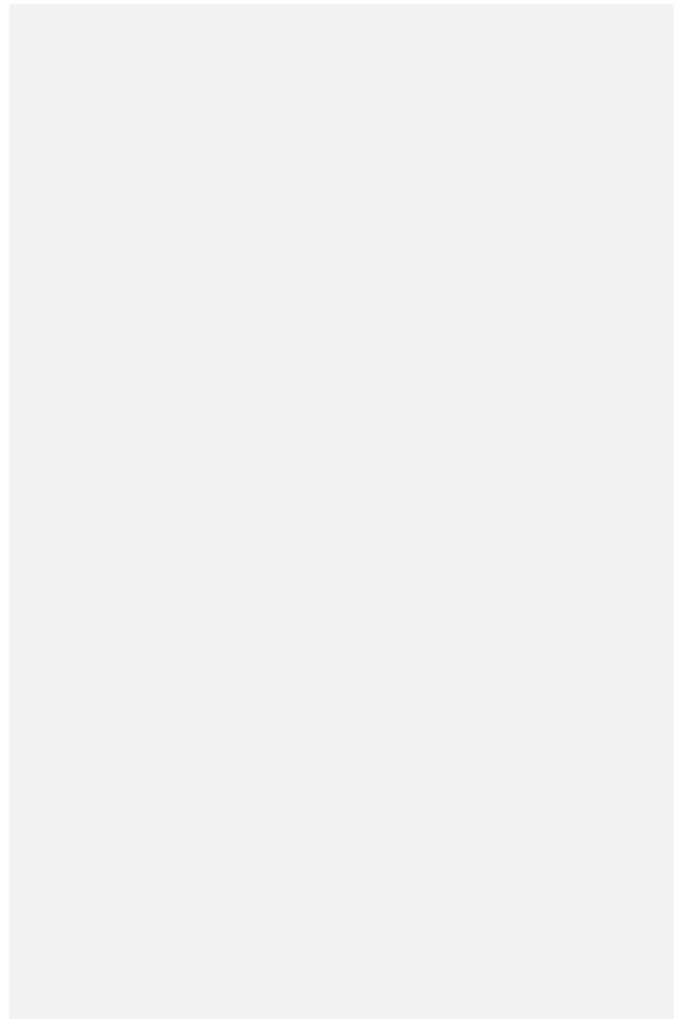
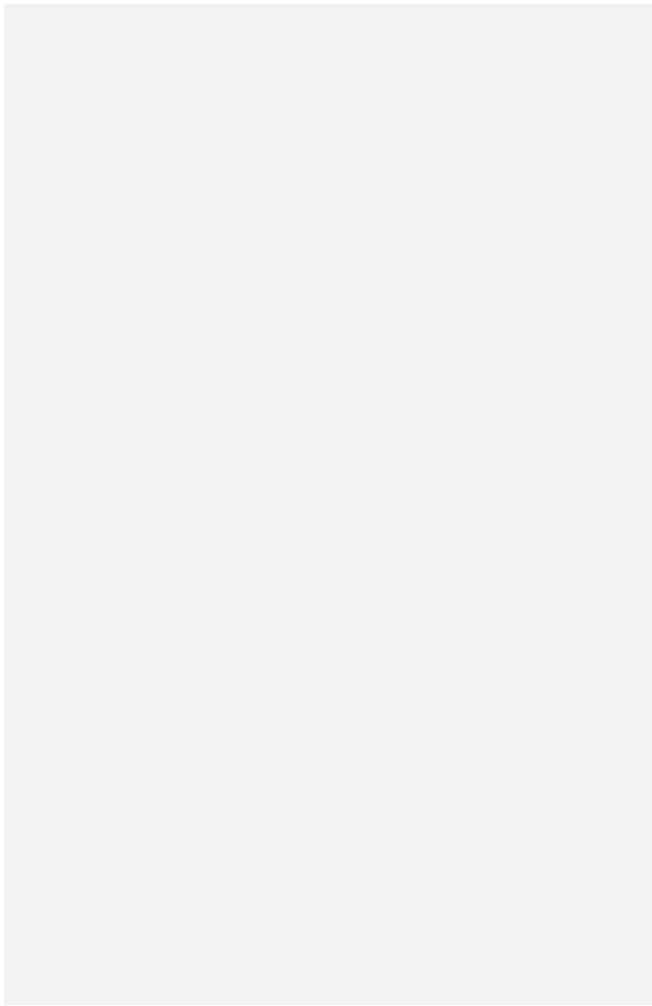
*Der Posaunenchor Merzhausen  
ist gerne bereit, Ihren Geburtstag mit  
einem Ständchen zu verschönern.*

*Anfragen richten Sie bitte an:  
Erhard Reuter 06081-66748*

*Bitte geben Sie uns rechtzeitig  
Bescheid, wenn ihr Geburtstag nicht  
im Gemeindebrief erscheinen soll.*



# Wir gratulieren zum Geburtstag

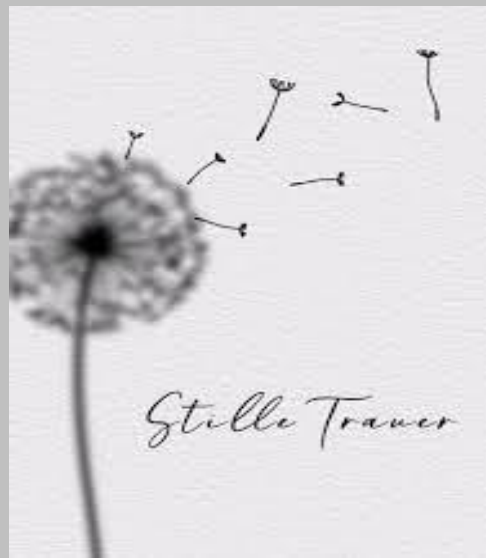


LEVITIKUS 19,33

Wenn bei dir ein **Fremder** in  
eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht**  
**unterdrücken.** «

Monatsspruch **MÄRZ 2025**

freud  
+  
leid



08.12.2024 Karl-Heinz Moses, Niederlauken, 75 Jahre

15.12.2024 Erika Schütrumpf, Oberlauken, 90 Jahre

12.02.2025 Myriam Löw, Niederlauken 41 Jahre

## Goldene Hochzeit

14.03.2025 Udo und Elke Walter, Niederlauken

# Ostersonntag

Farbenspiel am Ostersonntag: Orange, blau, grün und rot füllt sich der Zehnerpack mit Hühnereiern. Ein sicherer Ort für empfindliches Gut. Alles heil geblieben beim eifrigen Sammeln! Jedes Jahr ein schöner Brauch. Gemeinden laden zum Osterfrühstück ein, zu Familiengottesdiensten oder zum Eiersuchen für Kinder. Das Ei gilt als Symbol für die Auferstehung. Gott sagt uns: Das Leben siegt über den Tod. *Stefan Lotz*

Foto: Lotz



# Die Zeit heilt alle Wunden – stimmt das?



In Merzhausen am Reiterhof vorbei führt ein direkter Weg zum Hirschberg. Dort steht am Eingang des Waldes eine alte Kiefer. Als ich ein kleiner Junge war, habe ich mir an dem Baum ein Stück Rinde abgeschnitten, um ein Schiffchen zu bauen. Damit habe ich den Baum verletzt, was der damalige Förster gar nicht gut fand. Wie man sieht ist die Wunde bis heute geblieben. Immer wenn ich an dem Baum vorbei gehe, sehe ich diese Wunde und ich muss an dieses alte Sprichwort denken. Für uns Menschen gibt es ja auch viele Wunden, die nur schwer oder gar nicht heilen wollen.

Damit meine ich jetzt nicht die körperlichen Leiden. Vielmehr sind es die seelischen Leiden, die durch Verlust eines geliebten Menschen, Krankheit oder auch durch seelische Verletzungen entstanden sind.

Wenn ich darüber nachdenke, glaube ich nicht, dass die Zeit Wunden heilen kann. Wenn einer das kann, dann ist es Gott. Voraussetzung ist, dass man an Gott glaubt und sich ihm zuwendet. Manchmal stellt Gott einem aber auch Menschen zur Seite, die einem helfen das Schöne im Leben wieder neu zu entdecken und zeigen, dass da noch mehr ist als dieser Schmerz. Seien sie glücklich, wenn Sie so einen Menschen an ihrer Seite haben.

Kann die Zeit Wunden heilen? Mein Baum sagt eindeutig nein. Aber ich sehe auch, dass er mit der Wunde groß geworden ist und keinen Schaden davongetragen hat. Für uns ist die Hoffnung, dass alles gut werden kann unser Glaube, das Gebet, die Gemeinschaft mit anderen und das Vertrauen auf Gott.

*Erhard Reuter*

## Rückschau

Unter dem Thema „Christus, das Licht der Welt“ feierten wir am Heiligen Abend den Gottesdienst. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand ein traditionelles Krippenspiel, das die Kinder mit sehr viel Engagement geübt hatten und nun aufführten. Wir konnten sogar ganz junge Talente für das Paar Maria und Josef gewinnen.

Das Krippenspiel war umrahmt von zwei Szenen. In der ersten unterhielten sich der Prophet Jesaja und ein Israelit über das Kommen eines Retters oder eines Heilsbringers. In der zweiten Szene nach dem Spiel unterhielten sich zwei Menschen der heutigen Zeit über die Bedeutung und die Wirkung der damaligen Geschehnisse auf unsere Zeit.

Der Gottesdienst in Niederlauken war gut besucht.

*Gerhard Lenz*





Viele Kinder fanden sich wieder zusammen um den Familiengottesdienst am Heiligen Abend in Merzhausen zu gestalten.

Mit festlicher Musik vom Posaunenchor, betraten sie sichtlich aufgeregt die Kirche und nahmen in den ersten Reihen Platz.

Amelie Möller, unsere Älteste las die Weihnachtsgeschichte. Vom „Streit unter den Weihnachtsbräuchen“ erzählten uns Mayla, Mathilda, Jack, Emma, Jano und Lina.

Jeder hielt seinen Brauch für den Wichtigsten. Bis schließlich der Engel Hannah Marie den Streitenden erklärte, dass alle wichtig sind und jeder dazugehört.

**„Denn ohne ein liebendes Herz, das euch zu dem macht, was ihr seid, würdet ihr nicht so bedeutungsvoll sein. Euch kann man nur erkennen, wenn man euch mit dem Auge des Herzens ansieht! Das Wichtigste ist also die Liebe! Ohne sie kann es Weihnachten nicht geben. Weihnachten wird doch auch das „Fest der Liebe“ genannt. „Vergesst das nie!“**

Auch die heiligen drei Könige, die wir im letzten Jahr so vermisst haben waren dieses Mal dabei. Valenia hat mit ihrem Klavierspiel das Krippenspiel sehr schön musikalisch bereichert. Am Ende standen alle Kinder vor dem Altar und trugen das Fürbittengebet vor und gaben der Gemeinde einen musikalischen Segen.

**„Gott dein guter Segen ist wie ein großes Zelt, hoch und weit, festgespannt, über uns´re Welt“**

An dieser Stelle möchte ich mich bei Erhard Reuter bedanken, der unsere Lieder mit der Gitarre begleitete. Klingt es doch so viel schöner! Aber auch bei organisatorischen Fragen stand er mir immer zur Verfügung. Danke! Doch was wäre der Weihnachtsgottesdienst ohne unseren Posaunenchor? Hier gilt sicherlich unser aller Dank!

**DANKE** an alle Jungen und Mädchen für diesen lebendigen und festlichen Familiengottesdienst.

**Weihnachten ist das Fest der Freude und der Liebe!**

*Kathy Finzel*

# Ausflug zur Burg Greifenstein

## **Am Samstag den 29. März**

Bei gemeinsamen Unternehmungen lernt man sich immer noch am besten kennen. In diesem Sinne laden wir als Verkündigungsteam Menschen aus allen unseren Gemeinden zu einem schönen Tagesausflug ein. Lassen Sie sich von der Vorstellung, mit gleich 6 Pfarrpersonen zu verreisen, bitte nicht abschrecken. Wir werden zwar alle etwas Kleines vorbereiten, aber es soll spielerisch, leicht und gesellig zugehen. Wir wollen uns ja kennenlernen!



Ziel unserer Tagesreise ist Burg Greifenstein. Malerisch zwischen Lahntal und Westerwald gelegen beeindruckt sie durch ihre Größe, Erhabenheit und schöne Architektur. Von den Zwillingstürmen aus bietet sich bei klarem Wetter eine spektakuläre, bis zu 60 Kilometer weite, Aussicht.

Der größte Geschützturm beherbergt heute die einmalige Glockenwelt, in der es von der Bienenkorbglocke bis zur gotischen Rippe allerlei Spannendes aus 1000 Jahren Glockengeschichte zu entdecken und auszuprobieren gibt. Entdecken lassen sich zudem die barocke Zwillingskirche und ihre geheimnisvollen Kasematten. Neben all den Erkundungen soll genügend Zeit zum gemeinsamen Mittagessen in der Burgschänke und zum ausgiebigen Plaudern bleiben. Kommen Sie mit!

Wir mieten einen Bus mit 50 Plätzen, der Mitreisende zwischen 8.30 Uhr und 9 Uhr in den Orten Altweilnau, Riedelbach, Usingen (8.45 Uhr Parkplatz hinter dem Edeka) und Grävenwiesbach einsammeln wird. Teilnahme am Mittagessen ist freiwillig und auf eigene Kosten. Gegen 17 Uhr wollen wir zurück sein.

Bitte melden Sie sich frühzeitig an, wenn Sie mitreisen möchten.

Kostenbeitrag für Bus und Eintritt: 20 €

Anmeldung über unser Gemeindebüro oder

Pfarrerin Stelter: [doreen.stelter@ekhn.de](mailto:doreen.stelter@ekhn.de) / 0151 20754989

## **Am Ostermontag den 21.April**

Wir trauen uns mal was und freuen uns, wenn Sie es mit uns tun! Wir laden Wanderfreudige aus dem ganzen Nachbarschaftsraum zu einem besonderen Ostererlebnis ein.

Von der Landsteinruine aus begeben wir uns auf eine herrliche Rundwanderung über Finsterthal und Weilnau. Unterwegs treffen wir Kamele, können mit der Holzkugelbahn spielen und essen in idyllischer Umgebung zu Mittag. Neben der Landschaft und Gemeinschaft wollen wir Ostern erleben.



Wir nehmen die Emmausjünger mit uns, deren Stimmungswandel von niedergeschlagen zu enthusiastisch wir nachempfinden möchten. Schweren Herzens, resigniert, liefen sie damals los. Die Begegnung mit dem Auferstandenen ließ sie aus dem Schatten des Todes heraustreten und eine helle Lebensfreude gewinnen, die bleibt. Wir wollen uns beim Singen, Reden und Spielen davon anstecken lassen.

Die Strecke ist ca. 11 km lang. Wir starten um 10 Uhr am Wanderparkplatz Landsteiner Mühle und werden am späteren Nachmittag zurück sein. Die Wanderung eignet sich für alle, die diese hügelige, aber nicht steile Strecke (auf den Pferdskopf gehen wir nicht!) schaffen und Lust haben dabei zu sein. Kinder und Erwachsene sind willkommen und natürlich ist jeder frei, den Rückweg individuell schon früher anzutreten. Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung empfehlen sich. Wir organisieren ein Mittagessen und bitten dafür um einen Unkostenbeitrag von 10 € pro Erwachsenenem (Kinder frei).

Zur besseren Planung bitten wir außerdem um Anmeldung.

([doreen.stelter@ekhn.de](mailto:doreen.stelter@ekhn.de) / 0151 20754989)

**Wir freuen uns auf das Unterwegssein mit Ihnen!**

*Claudia Biester und Doreen Stelter*

# für Neugierige RELIGION

## WARUM BETEN WIR? UND HILFT ES?

Nach den Geburten unserer Kinder habe ich jedes Mal kurz die Augen geschlossen und „Danke“ gesagt. So erinnere ich es zumindest. Vielleicht habe ich auch nichts gesagt, aber diesen Moment des inneren Sammelns und der Dankbarkeit, den gab es ganz sicher.

Wenn ich darüber nachdenke, um was es mir dabei ging, dann wohl am ehesten um mich selbst. Dieses überwältigende Erlebnis und die überbordenden Gefühle mussten irgendwie ausgedrückt werden. Die Seele beruhigt. Dieser Dank ist eine ganz typische Form des Gebets. Die religionswissenschaftliche Forschung hat herausgefunden: Im Gebet deutet die betende Person große Ereignisse, schöne oder schlimme Erfahrungen oder einfach das große Geheimnis, das das eigene Leben trotz aller naturwissenschaftlichen Erkenntnisse bleibt.

Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt.

Auch Psychologen haben das Beten untersucht. Der Psychologe und Theologe Michael Utsch von der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen sagt, im Gebet werde die Aufmerksamkeit auf etwas gerichtet, was größer ist als die eigene kleine Welt. Deshalb trage regelmäßiges meditatives Beten zur Seelenruhe bei und diene der Gesundheit.

Die kleine Welt des Kreißsaals bei so einer Geburt ist zwar wichtig für das Gelingen, aber auch unter den besten Voraussetzungen kann etwas schiefgehen. Dass am Ende ein neues Leben glücklich auf dieser Welt ist, hängt auch mit etwas Größerem, mit Schicksal, Glück oder göttlicher Fügung zusammen – je nachdem, wie man es nennen will. Der Sinn des Ge-

bets ist also zum einen, innere Ruhe zu finden, sich auf sich selbst zu konzentrieren und anzuerkennen, dass das Leben auch ein Stück weit unverfügbar ist. Darin ist es der Meditation oder dem staunenden, ehrfürchtigen, dankbaren Innehalten nicht religiöser Menschen ähnlich. Das zeigt sich auch in einem schönen alten Ausdruck, den man für das Beten verwenden kann: Andacht halten.

Aber es gibt noch andere Formen des Gebets. Gebete, die wirklich eher eine Anrede, eine Zwiesprache sind. Im Gottesdienst haben die Fürbitten ihren festen Platz. Das sind meist vorgetragene Bitten, auf die die Gemeinde mit einem Gebetsruf wie zum Beispiel „Herr, erhöre uns“ antwortet. Damit wird noch mal die Hoffnung sehr deutlich gemacht, dass die Bitten Wirklichkeit werden. Dennoch: Die meisten Beter und Beterinnen werden nicht davon ausgehen, dass Gottes Hand vom Himmel fährt und den Lauf der Welt ändert. Ein Gebet ist also etwas anderes als eine magische Beschwörung.

Wenn wir um Frieden in der Ukraine beten, sagen wir damit: Es ist uns wichtig, dass dieser Frieden kommt. Und wir hoffen, dass diese Welt sich so verändert, dass dieser Frieden möglich ist. Ein Gebet sollte nicht dazu führen, dass die Gemeinde sich anschließend zurücklehnt und „den lieben Gott machen lässt“ – auch wenn sicher mancher darauf setzt.

KONSTANTIN SACHER

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag	Konfirmandenunterricht (Pfrin. Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach/ Merzhausen
Mittwoch	Frauenkreis Wilhelmsdorf nach Absprache	15:00 Uhr	Wilhelmsdorf
	Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller)	16:00 Uhr	Merzhausen
Donnerstag	Kirchenchor nach Absprache (Sabine Lenz)	20:00 Uhr	Merzhausen
Mittwoch Freitag im Wechsel	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	Merzhausen/ Altweilnau im Wechsel

*Informationen auch auf unserer Website:*

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 900 Stück und wird gratis an alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und Wilhelmsdorf verteilt.

Gerne freuen wir uns über Beiträge aus der Gemeinde.  
Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15. Mai, 15. August und

15. November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen Tel: 06081- 66748  
[erhard.reuter@tgnet.de](mailto:erhard.reuter@tgnet.de)

Fotos:

Chrismon, Gemeindebrief.de, Pressestelle Dekanat, Indeon, E.Reuter, E.Kreutz,  
K.Finzel, G.Lenz

## So erreichen Sie uns:

Pfarrer Dr. Hans-Jörg Wahl (Vakanzvertretung) 06081 3863  
Pfarrerin Kerstin Steinmetz (Kasualvertretung) 06081 12324

Kirchenvorstandsvorsitz Erhard Reuter  
06081 66748  
[erhard.reuter@tgnnet.de](mailto:erhard.reuter@tgnnet.de)

Pfarrbüro 61250 Merzhausen  
Langgasse 9 Tanja Fleischmann  
06081- 66467

Wöchentliche Bürozeiten: Montag von 8-12 Uhr  
Donnerstag von 13-15 Uhr

[kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn.de](mailto:kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn.de)

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Gemeindehaus Merzhausen	Inka Klarner
DGH Niederlauken	Joanna Grzechca 06083 - 3290271
Küsterin Merzhausen/Wilhelmsdorf	Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035
Küsterin Ober/Niederlauken	Eva Maria Uhrig 0173 1905133
Organistinnen	Olga Wehr 06083 – 3299983 Sabine Lenz 06086 - 3986639

## Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst: Sabine Lenz 06086 - 3986639  
Kirchenchor (Schola): Sabine Lenz 06086 – 3986639  
Tanzkreis Gisela Müller 06084 - 2830  
Posaunenchor: Erhard Reuter 06081- 66748

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen  
DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX